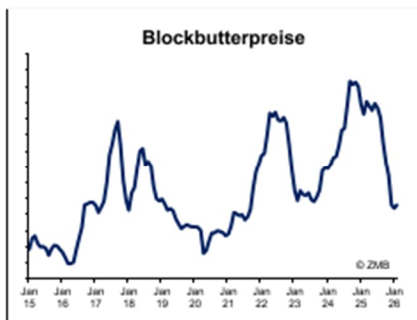


Milchmarktbericht Februar 2026

Auf einen Blick	
Milchanlieferung: Anlieferung ↑ steigend , Preise ↓ fallend	Die Milchanlieferung lag in Deutschland um + 5,8 % über der Vorjahreswoche, saisonal steigend. Magermilchkonzentrat schwächer, Industrierahm am Spotmarkt fester.
Weißes Sortiment: Absatz ↑ leicht steigend	Für die Jahreszeit üblicher Absatz.
Butter: Nachfrage ↑ leicht steigend , Preise → stabil	Abgepackte Butter gut nachgefragt; mit beginnendem Ostergeschäft im März mehr Nachfrage erwartet und höheres Preisniveau gefordert. Blockbutternachfrage weiter gut, Kaufanfragen für unterschiedliche Termine, Preise fester.
Schnittkäse: Preise → stabil Export ↑ steigend	Gute Nachfrage aus dem LEH und Food-Service-Bereich, Exportmöglichkeiten bestehen. Bestände trotz stetiger Produktion auf niedrigem Niveau, Preise tendieren für März fester.
Milch- und Molkereipulvermarkt: Nachfrage ↑ steigend Preise ↑ leicht steigend	Magermilchpulver global gut nachgefragt trotz des Fastenmonats Ramadan, für Futtermittelware und Lebensmittelware wurden höhere Preise erzielt. Vollmilchpulver aktiver gehandelt zu festeren Preisen. Molkenpulver gut nachgefragt zu festen Preisen - höhere Preise für Futter- und Lebensmittelware.
Ife Rohstoffwert: ↑ steigend	auf 33,9 Cent gestiegen

Milchanlieferung:

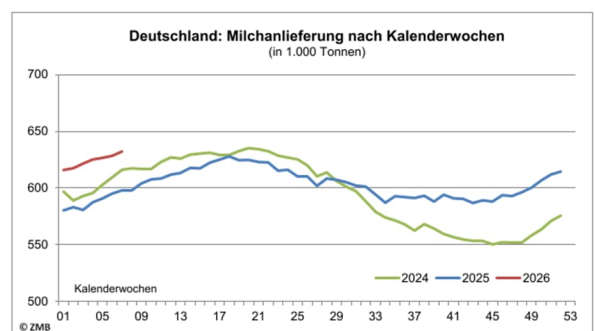


Milchaufkommen wächst weiter

Die hohe Milchanlieferung in Deutschland setzt sich in der KW 7/2026 weiter fort. Laut ZMB lag das Aufkommen + 5,8 % über dem Niveau der Vorjahreswoche und + 0,6 % über der Vorwoche. In Frankreich ist die Anlieferungsmenge + 5,6 % höher als in der Vorjahreswoche.

Der Markt für flüssigen Rohstoff ist weiter von zögerlicher Nachfrage geprägt. Die Verarbeitungskapazitäten sind sehr gut ausgelastet. Für Industrierahm sind nach Rückgängen in der Vorwoche festere Tendenzen zu verzeichnen. Magermilchkonzentrat bleibt auf dem schwachen Niveau der Vorwoche und auch Rohmilch wird weiter auf schwachem Preisniveau gehandelt.

- Magermilchkonzentrat: fester: **→ stabil**
- Industrierahm: in der Vorwoche **↓ fallend** aktuelle Erholung



	Anlieferungsmenge im Verhältnis zur Vorwoche	Anlieferungsmenge im Verhältnis zur Vorjahreswoche
DE	+ 0,6 %	+ 5,8 %
FR		+ 5,6 %

Marktlage:

🟡 Butter

Die Nachfrage nach **abgepackter Butter** bleibt im Lebensmitteleinzelhandel anhaltend gut. Für weitere Stimulation könnte das Ostergeschäft im März sorgen. Die Abgabepreise der Molkereien sind weiterhin auf dem Niveau der Vorwoche. Es werden allerdings höhere Preise für März gefordert, da die abgepackte Butter preislich deutlicher hinter der Blockbutter zurückgeblieben ist.

Notierung in Kempten	3,65 bis 4,85 €/kg
25.02.2026	

Am **Blockbuttermarkt** setzt sich die gute Nachfrage von Händlern zu verschiedenen Terminen fort. Das Preisniveau wirkt sich stimulierend auf das Kaufinteresse aus. Aktuell sind Abschlüsse auf festem Preisniveau erfolgt, für spätere Termine können Aufschläge erzielt werden. Für diese Abschlüsse verhalten sich die Hersteller teilweise abwartend, da das weitere Milchaufkommen im Jahresverlauf unsicher ist. Die Preise waren zuletzt fester und die Notierung in Kempten wurde am 25.02.2026 auf 4,35 bis 4,65 €/kg. Angehoben. Zuletzt fielen auch die Sahnepreise höher aus. Es wurde über bessere Exportmöglichkeiten gesprochen.

Notierungsergebnis 25.02.2026	4,35 bis 4,65 €/kg
Kempten 	
Notierungsergebnis NL 	4,20 €/kg

🟡 Schnittkäse

Der Schnittkäsemarkt zeichnet sich zurzeit durch eine hohe Nachfrage und hohe Warenausgänge aus. Das hohe Produktionsniveau wird vom Markt gut aufgenommen. Der Lebensmitteleinzelhandel bestellt umfangreiche Mengen, Aktionsangebote, Eigenmarkenprodukte und Reibekäse fördern die Nachfrage. Im Food-Servicebereich entsprechen die Bestellungen den Erwartungen, kontrahierte Mengen werden von der Industrie planmäßig abgerufen. Exportmöglichkeiten innerhalb der EU und in Drittländer werden als gut eingeschätzt. Aufgrund niedriger Reifebestände mit junger Altersstruktur sind zusätzliche kurzfristige Anfragen kaum bedienbar, obwohl die Produktion voll ausgelastet läuft. Dadurch

kommt es kaum zu Geschäftsabschlüssen am Spotmarkt, hingegen kommt es jetzt auch zu längerfristigen Anfragen.

Derzeit werden Schnittkäse und Mozzarella zu festeren Preisen gehandelt. Es wurde von der Durchsetzung höherer Preise für März berichtet und weitere Aufschläge werden gefordert.

≈ Milchpulver

Magermilchpulver ist am Markt gut nachgefragt. Für den Export und von Händlern werden weiter Anfragen an die Werke gestellt. Im Vergleich zu den Vorjahren wirken sich das chinesische Neujahrsfest und der Fastenmonat Ramadan weniger dämpfend auf die Nachfrage aus. Global ist das Interesse an europäischer Ware hoch, was zu einem deutlich ausgeglicheneren Markt führt als es zum Ende des Jahres 2025 erwartet worden war. Die Preise für Magermilchpulver in Lebensmittelqualität sind erneut fester. Futtermittelware wird zu leicht gestiegenen Preisen gehandelt.

Auch **Vollmilchpulver** tendiert fester, es kam zuletzt zu mehr Abschlüssen. Das Exportgeschäft hat sich dem Vernehmen nach verbessert. Die sinkenden Kakaopreise könnten sich längerfristig stimulierend auf den Schokoladenmarkt auswirken, was auch den Markt für Vollmilchpulver anregen dürfte.

Der Markt für **Molkenpulver** ist weiter fest. Insbesondere Lebensmittelware wird rege nachgefragt, vermehrt auch für spätere Termine. Aktuell lassen sich höhere Preise einfordern und durchsetzen. Für Futtermittelqualitäten ist eine ähnlich stabile Marktlage zu beobachten. Getrieben sind diese Tendenzen weiter von den höheren Preisen für Molkekonzentrat, das global gut nachgefragt wird.

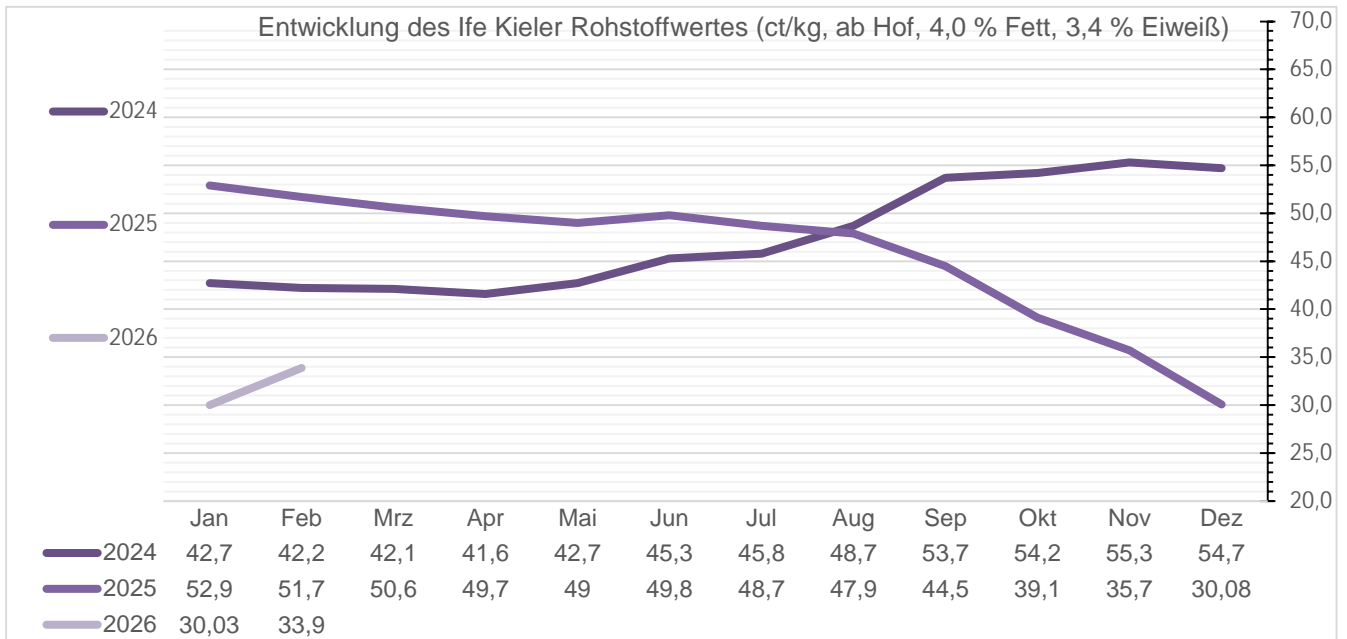
🟩 Weiße Linie

Die Produkte aus der weißen Linie werden für die Jahreszeit im normalen Rahmen nachgefragt. Der angekündigte Wetterumschwung hin zu wärmeren Temperaturen könnte neue Impulse mit sich bringen.

Ife Rohstoffwert

Für den Monat Februar 2026 wurde vom Ife Informations- und Forschungszentrum für Ernährungswirtschaft e.V., Kiel, auf Basis durchschnittlicher Bruttoerlöse für Butter und Magermilchpulver ein abgeleiteter Rohstoffwert für Milch ab Hof mit 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß in Höhe von 33,9 ct/kg ermittelt. Gegenüber dem Vormonat stieg der Wert um 3,6 ct/kg bzw. 11,2 %. Im Vergleich zum Vorjahresmonat liegt der Ife Rohstoffwert 17,8 Ct/kg oder 34,4 % niedriger (Februar 2025: 51,7 Ct/kg).

Die nachfolgende Grafik bildet den Kieler Rohstoffwert der letzten 3 Jahre ab. Die Umkehr des fallenden Rohstoffwertes ergibt sich aus der Erhöhung der Magermilchpulverpreise um 16,9 %, der Butterpreis erhöhte sich nur leicht um zuletzt 1,2 %. Die Erhöhung des Magermilchpulverpreise belief sich auf 33,3 €/100 kg auf jetzt 230,6 €/100 kg. Bei Butter stiegen die mittleren Preise um 5 €/100 kg auf jetzt 426,8 €/100 kg.



Zu guter Letzt - Marktstimmen und Milchgedanken:

Rückblick und ausgewählte Highlights GenoConnect Milch am 11./12.02.2026:

Unser Dank gilt allen Teilnehmer*innen und den Referent*innen:

Dankeschön für den offenen Austausch in unserer genossenschaftlichen Gemeinschaft. Unter dem Leitmotiv „Milchwirtschaft morgen: krisensicher, resilient, nachhaltig“ wurde deutlich, wie viele Weichen gestellt werden müssen, damit unsere Branche in der Zukunft erfolgreich Bestand hat.

Der Blick auf die Klimaplattform Milch, vorgestellt von Nora Lahmann, hat uns vor Augen geführt, wie entscheidend transparente Methoden, belastbare Datenerhebung und praktikable Umsetzung für die Nachhaltigkeitskonzepte unserer Molkereien sind. Klimabilanzierung ist kein Randthema, sondern das Fundament verantwortungsvoller Wertschöpfung. Neben den ökologischen Herausforderungen wurden die politischen Rahmenbedingungen von Viktor Lorenz erläutert. Die aktuellen Entwicklungen der internationalen Handelsabkommen oder mögliche Eingriffe in die Marktordnung, der drv setzt sich in Berlin und Brüssel für die Interessen der genossenschaftlichen Milch ein.

Der Einblick in die IT- und Cybersicherheit von Kommissar Yannick Fischer, LKA Schleswig-Holstein, hat uns am zweiten Tag wachgerüttelt und gezeigt, wie professionell Angreifer heute vorgehen. Neben wirtschaftlichen Schäden für Unternehmen und Privatpersonen sind unlängst auch eine Kuh und ein Kalb im Zusammenhang mit einem Cyberangriff verendet. Digitale Resilienz gehört zu den Kernkompetenzen einer modernen Milchwirtschaft auf den erzeugenden und den verarbeitenden Betrieben.

Jede Zukunftsfrage wird leichter, wenn man sie genossenschaftlich denkt und gemeinsam diskutiert. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren – und an alle, die die Milchwirtschaft von morgen aktiv mitgestalten.

Volker Hartke und Judith Jensen, 25.02.2026